

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

165 (18.7.1905)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 165.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 18. Juli

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Restameile 20 Pf.

1905.

Bürgerausschussung.

K. Durlach, 18. Juli.

In der gestrigen Bürgerausschussung, die von 5—8 Uhr dauerte, kamen folgende Vorlagen zur Beratung:

Vorlage 1, Ersatzwahl zum Bürgerausschuss betr.: An Stelle des durch Tod abgegangenen Bürgerausschussmitgliedes Kasz wurde Herr Maurermeister Schweizer gewählt. Der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Dr. Reichardt, gedachte d. s. Verstorbenen in ehrenden Worten und forderte die Versammlung auf, sich von den Sitzen zu erheben.

Vorlage 2, den Ankauf von Gelände für Straßenzwecke betr.: Das Grundstück des Landwirts Christian Ulmer hier, Weiherstraße, zwischen dem Grundstück des Apothekers Jundt und dem des Militärstützes gelegen, wird um den Preis von 5 Mk. pro qm angekauft. Vorlage einstimmig angenommen.

Vorlage 3, die städtische Abfuhranstalt betr.: Mit dem bisherigen Unternehmer, Herrn Mehr, wurde vom Stadtbauamt ein neuer Vertrag vereinbart, welcher mit allen gegen 1 Stimme angenommen wurde. Da, wie wir annehmen, dieser Vertrag, der öffentliches Interesse hat, jedenfalls veröffentlicht wird, ist es nicht rätig, an dieser Stelle näher auf die einzelnen Bestimmungen einzugehen.

Eine längere Debatte erhob sich darüber, ob der Unternehmer für den Schaden, der durch vergifteten Grubeneinhalt an Kulturen angerichtet wird, haftbar gemacht werden könne, ob er sich, um sich selbst zu decken, von dem Hauseigentümer nicht eine Versicherung darüber ausstellen lassen solle, daß keine den Pflanzen schädliche Stoffe in die Grube entleert worden seien. Man glaubt, daß ein von ihm genau geführtes Tagebuch hierin die beste Kontrolle biete; im übrigen habe diese Sache mit dem Vertrag, den die Stadt mit Mehr geschlossen, nichts zu tun; sie sei eine Privatsache zwischen dem Ab-

fuhrunternehmer und dem Käufer des Grubeneinhalts.

Die Vorlagen 4 bis 8 beschäftigten sich mit der Herstellung von Straßen und zwar a. der Scheffelstraße, b. der Schillerstraße, c. der Turmbergstraße, d. der Göttestraße, e. der Hohenwetterstraße und des Lufwegs.

Gegen Vorlage 6, Bezug der Anstöße zu den Straßenkosten der Scheffelstraße, wurde vonseiten der Anstöße keine Einsprache erhoben; dagegen liefen Proteste ein gegen die Heranziehung zur Kostendeckung der Schillerstraße: von Architekt Hermann Bull und der Bürstenfabrik Süß, Weil u. Co. (welche Einsprache aber unter der Hand erledigt wurde), von Gabriel Rittershofer und Oberpostassistent Schroeder. Sie wurden jedoch kraft der gemeinderätlichen Begründung verworfen; in gleichem Sinne wurden auch die Vorstellungen der Anstöße der Turmbergstraße, die Einsprachen der Frau Schmelzer Wth., der Direktion der Drahtseilbahn, der Herren Paul Melzer, Karl Delisle, Ferdinand Gepp, Karl Steinweg, J. W. Hofmann, C. Sackberger und Witwe Kirchgöchner verbefriedigt.

Die Einsprache des Fabrikanten Berkmüller gegen eine Heranziehung zur Hälfte der Kosten der sein Anwesen berührenden Hohenwetterstraße, hatte insofern Erfolg, als der Bezirksrat entschied, der Anstößer sei nur mit $\frac{1}{2}$ der Kosten zu belegen. Die auf Grund dieses Entscheids veränderte Vorlage wurde einstimmig gutgeheißen.

Vorlage 9, Ankauf von Gelände zur Verbreiterung des Dürnbachwaldwegs von Gabriel Rittershofer, ebenso Vorlage 10, Verpachtung eines ihm früher eigentümlich gehörenden Grundstückes im Sewann Kaisersberg, einstimmig angenommen.

Vorlage 11, den Ankauf von Gelände zur Errichtung eines neuen Feuerhauses und zum Durchbruch eines Verbindungsweges betr.: Von den Bewohnern des Baslerlors und Umgegend ist dem Gemeinderat schon öfter der Wunsch

nahe gelegt worden, eine direkte Verbindung zwischen dem Baslerlor und dem Marktplatz, an dem Töchtereschulhof vorbei, herzustellen. Zur Erfüllung dieses Projekts bietet sich z. B. eine günstige Gelegenheit, indem sich Gipsermeister Jakob Widmann bereit erklärte, das ihm gehörige in Betracht kommende Gelände von 9 ar 57 qm zu dem billigen Preise von 5 Mk. pro qm abzutreten, und ebenso auch Metzgermeister Andreas Knecht zum Verkauf des Gartengeländes vor seinem Hinterhaus im Maßhalt von ca. 341 qm an die Stadtgemeinde zu dem gleichen Preise von 5 Mk. pro qm bereit ist. Der Gemeinderat möchte den Ankauf dieser Grundstücke um so eher empfehlen, als dadurch auch die Möglichkeit gegeben wäre, künftig das Feuerhaus aus dem unteren Stock des Rathhauses zu entfernen, und auf dem gekauften Gelände ein neues zweckentsprechendes Feuerhaus zu errichten. Dasselbe würde dadurch möglichst in die Mitte der Stadt und in die Nähe des Rathhauses zu liegen kommen, und es dürfte nicht leicht ein günstigerer Bauplatz zu dem billigen Preis von 5 Mk. pro qm in der Mitte der Stadt zu erwerben sein. Der projektierte Weg ist zunächst nur als Durchgangsweg für Fußgänger gedacht und soll in der Mitte der Bauflucht platzartig erweitert werden. Für die Angrenzer selbst könnte derselbe auch noch als Zufahrtsweg benützt werden. Die jetzige Wohnung des Baumgärtners Haas, sowie der Feuergeräteschuppen am Töchtereschulhof müßten beseitigt werden.

B. A. M. Specht erhob in seiner Eigenschaft als Vorstand der Höheren Töchtereschule im Interesse dieser Anstalt Bedenken gegen die Ausführung des Projekts; er befürchtet eine Verkleinerung des Schulhofes und eine erhebliche Störung des Unterrichtsbetriebs falls das Töchtereschulgebäude Eckhaus zweier Straßen würde.

Der Vorsitzende sucht diese Bedenken zu zerstreuen, indem er ausführt, man müsse schon

Feuilleton.

11)

Der Mord zu Favorite.

Erzählung aus den Tagen der Markgräfin Sibylla von Hans Brandes.

(Schluß.)

Zu Favorite war's sehr stille geworden. Markgräfin Sibylla hatte es nicht mehr daselbst gelitten; sie war mit ihrer Hofhaltung nach Ettlingen zurückgekehrt, woselbst sie in ihrem Schlosse die Wintertage zu verleben pflegte. Gerade im Jahre 1732 war sie ausnahmsweise frühe nach Favorite übersiedelt, weil die Ruhe dieses Herrenhauses ihrer Seelenstimmung mehr zusagte, als der mehr geräuschvolle Aufenthalt zu Ettlingen. Und wenn sich der Geist auch sträubte, an einem Orte zu wohnen, wo solch grauenhafte Tat verübt worden, der fromme Gang des Gemütes sehnte sich doch nach dem stillen Schloßchen zurück. So kam es, daß die greise Fürstin im Juni desselben Jahres ihre Hofhaltung wieder an ihren Bleibnastig bei Kastatt verlegte, um dort ihre alten Tage der Buße und der Sühne zu weihen und den Leib in der von ihr selbst so benannten Magdalenenkapelle durch harte Kasteiungen zu martern. Und doch berichtet die Geschichte keineswegs davon, daß sie sowohl in ihrer langen Regentenzeit nach dem Tode ihres tapferen Gemahls als auch in der Eigenschaft als Beraterin ihres Sohnes Ludwig Georg sich Herrschersünden

habe zu Schulden kommen lassen. Mag sie vielleicht in ihrer langen Witwenzeit gesündigt haben, das gelinde Grauen, welches ihre Grabchrift erweckt: Betet für die große Sünderin! hat sie gewiß nicht verdient.

Es war an einem Maimorgen, als zwei junge Menschenkinder auf der Straße von Kastatt über Muggensturm nach Ettlingen dahinschritten. Ihre Augen strahlten froher, als die Maitonne, die über dem Eichelberg herüberlugte, und aus den Gesichtern der Beiden lächelte das Glück ebenso heiter, als der erste Blick des Himmelsblau nach schwerem Gewittertoben.

Es war der Korporal Felix Bühler und seine treue Geliebte, die Jungfrau Luise Kirchgöberger. Die beiden Liebenden folgten einem Rufe der Markgräfin Sibylla, um sich dieser im Schlosse zu Ettlingen vorzustellen.

„Voilà, mes enfants!“ sprach die Fürstin wohlwollend. „Ihr habt beide schlimme Zeiten hinter Euch. Das ist eben Gottes Wille, daß der Mensch hin und wieder schwere Prüfungen bestehen muß. Wohl dem, der sich darin bewährt. Er, Korporal, wird die bösen Stunden, welche Ihm die irrende Hand des Richters bereitet hat, einst aufgerechnet erhalten am jüngsten Gerichte. Und Du, mein Kind Luise, hast ein mutiges Herz gezeigt und so mein Haus vor einer schreienden Schuld bewahrt. Ich will Euch dafür belohnen, wie es in meinen Kräften

steht. Ihr habt einander lieb und wäret gerne ein Paar?“

„Von Herzen, Ew. durchlauchtigsten Gnaden!“ hauchte das Mädchen verschämt.

„Gut, so will ich das meinige tun, um Euch glücklich zu machen. Das gewalttame Hinscheiden meines lange Jahre getreuen Hausverwalters hat Ihn, Korporal, um ein Haar einen ehrenvollen Tod bereitet. Er soll fürderhin denselben Dienst versehen, den Franziskus Kirchgöberger tat, und Hausverwalter sein zu Favorite. Nimmst Er mein Gebot an?“

„Mit tausend Freuden!“ jubelte der Garbist auf und versicherte dann: „Ew. durchlauchtigste Gnaden sollen mit mir ebenso zufrieden sein, wie mit der Dienstleistung des Vaters meiner lieben Braut!“

Jungfer Luise faßte die feine Hand der Fürstin und drückte sie dankbar an ihre Lippen. „Gott vergelte Ew. durchlauchtigsten Gnaden solche Güte. Unser ganzes Leben lang wollen wir für Ew. Durchlaucht beten!“

„Tut das, mes enfants, daß der Himmel mir ein seliges Ende bereite! Und nun geht, Getreue, und werdet glücklich miteinander!“

Desselben Tages eilten der neue Hausverwalter auf Favorite und sein schönes Lieb leichten Fußes den weiten Weg zurück von Ettlingen nach Kastatt. Glücklichere Menschenkinder hatte die Markgräfin wohl längst nicht mehr gesehen.

jetzt damit rechnen, daß infolge der Weiterentwicklung der Stadt später doch ein neues Gebäude für die Mädchenschule errichtet werden müsse, sie nicht „ewig“ dort stehen bleibe, möglicherweise werde sie später als selbständige Schule ganz aufgehoben und wie in andern Städten bereits geschehen, dem Realgymnasium angegliedert. Mit allen gegen 3 Stimmen genehmigt.

Wie voranzusehen, drehte sich die Hauptdebatte des Tages um Vorlage 12: Lohnauszahlung an minderjährige Arbeiter betr., eine Vorlage von großer, sozialer Bedeutung, die sich die verschiedenen Grundanschauungen, Lebenserfahrungen und Prinzipien einfach kreuzen mußten. Wenn diese Vorlage nicht en bloc von einer erdrückenden Majorität direkt abgelehnt, sondern einstweilen vertagt wurde, ist dies vornehmlich dem Vermittlungsvorschlag des Herrn Gemeinderat Silber und den sich daran anschließenden Ausführungen der Herren H.A.M. Specht und Kommel zu verdanken.

Da wir überzeugt sind, daß die Verhandlungen gerade über diesen Punkt beim Publikum großes Interesse finden, werden wir in morgiger Nummer des näheren darauf eingehen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Revisor Heinrich Laub bei Großh. Verwaltungshof (wohnhaltig in Durlach) landesherrlich anzustellen.

§ Karlsruhe, 17. Juli. [Ferienstrafkammer.] Zu einem Zusammenstoß zwischen Wilderern und einem Jagdaufscher kam es am Vormittag des 26. Februar auf der Gemarkung Durlach im Durlacher Wald. Der Jagdaufscher Kändler, der an jenem Vormittag einen Gang durch das seiner Obhut unterstehende Jagdgebiet machte, hörte im Wald einen Schuß fallen. Er vermutete, daß Wilderer auf der Pirsch seien und seine Annahme war durchaus zutreffend, denn er stieß, der Richtung des Schusses nachgehend, bald darauf mit 2 Wilderern zusammen, die mit einem Gewehr und einem Revolver bewaffnet waren. Er rief dieselben an, wurde aber in dem gleichen Augenblicke von ihnen angefallen und durch Stöße und Schläge mit dem Gewehr, durch Fußtritte sowie durch Messerstiche in erheblicher Weise verletzt. Daraufhin verschwanden die Wilderer in den dichten Anlagen des Waldes. Sie wurden aber später ermittelt. Es konnte festgestellt werden, daß die Wilderer der Jagdlöhner Johannes Claus aus Kürnbach und der Schmied Gottlieb Renz aus Gemmingen, beide in Karlsruhe wohnhaft, waren. Sie wurden heute wegen Jagdvergehens und Körperverletzung zu je 9 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Monaten Untersuchungshaft verurteilt.

— Durlach, 18. Juli. Am 22., 23. und 24. Juli wird hier die 7. Jahresversammlung des Südwestdeutschen Verbandes für Nationalstenographie abgehalten. Der Samstag ist für die Verbandsverhandlungen vorgesehen, die jedoch innerer Natur sind. Am Sonntag vormittag finden 3 öffentliche Veranstaltungen in der Aula der städt. Volksschule statt: eine Musterlektion, ein Vortrag und ein Preiswettbewerb in 10 verschiedenen Schnelligkeitsstufen von 60–300 Silben pro Minute. In der Musterlektion, die mit Volksschülern der 8. Klasse abgehalten wird, wird der Leiter derselben, Herr Hauptlehrer H. Müller-Baden-Baden, etwa ein Drittel des Lehrstoffes der Nationalstenographie behandeln. Der nach Begrüßung durch die städt. Behörde folgende Vortrag wird in genau verständlicher Weise die Prinzipien beleuchten, nach denen die älteren Systeme und die Nationalstenographie, welche das verbreitetste unter den neueren Systemen ist, aufgebaut sind. Während die Musterlektion dem Laien einen Einblick in die unübertroffene leichte Erlernbarkeit der Nationalstenographie im Klassenunterricht bietet, soll die dritte Vormittagsveranstaltung, das Preiswettbewerb, den Beweis liefern, daß leichte Erlernbarkeit nicht etwa ein Nachteil für

die Praxis bedeutet, sondern umgekehrt, diese nur um so rascher in die Erscheinung treten läßt. — Nach dem gemeinschaftlichen Mittagessen im Vereinslokal des hiesigen Nationalstenographenvereins (Gasthaus zum Pfug) findet ein Ausflug nach dem Turmberg und abends 8 Uhr im Hotel „Karlsburg“ die Preisverteilung statt. — Zu den Veranstaltungen am Sonntag vormittag in der Aula der Volksschule hat jedermann freien Zutritt.

Offenburg, 17. Juli. Die Strafkammer verurteilte den 17 Jahre alten Dienstknecht Wilhelm Breitig aus Oberharmerzbach, der am 25. Mai d. J. im Kornfelde bei Zell a. H. die 13jährige Cäcilie Baumann von Oberentersbach auf schauerliche Weise tötete, wegen Mordversuchs und Totschlags zu 9 Jahren Gefängnis.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Juli. Gegen das Urteil im Meineldprozess gegen den Kellner Meyer, der, wie mitgeteilt, nach 5 tägiger Verhandlung freigesprochen wurde, beabsichtigt die Staatsanwaltschaft des Landgerichts Bückeburg Revision einzulegen. Ueber die Vorgänge nach der Fällung des Urteils, die in früher Morgenstunden des gestrigen Sonntags sich abspielten, wird gemeldet: Vor dem Gerichtsgebäude hatte sich trotz der späten Nachtstunde eine große Menschenmenge angesammelt. Der von der schweren Anklage freigesprochene Kellner Meyer wurde sofort aus der Untersuchungshaft entlassen und von seiner vor Freude weinenden Mutter und von seinen Freunden in Empfang genommen.

* Berlin, 18. Juli. Geh. Kommerzienrat Adolf Frenzel, Präsident des deutschen Handelstages, Mitglied des Herrenhauses, ist gestern abend gestorben.

* Berlin, 18. Juli. Den Morgenblättern zufolge ist der Berliner Schriftsteller Kurt Grotte, bekannt wegen seiner naturwissenschaftlichen und philosophischen Arbeiten, 40 Jahre alt, am Montag im Bangen See bei Grünau während des Badens ertrunken.

* Königsberg, 17. Juli. Wie der „Königsb. Ztg.“ von zuverlässiger Seite gemeldet wird, wurde gestern in Sessau (Kurland) der Kirchenvorsteher Baron Bistram von Aufröhren erschossen. Baron Hahn-Platon wurde durch den Müller Wilkone gerettet, der selbst einen Schuß in den Unterleib erlitt. Fürst Lieben, der Adelsmarschall von Kurland, reiste sofort nach Petersburg, um energische Maßnahmen gegenüber der Unfähigkeit der Administration durchzuführen.

* Duisburg, 18. Juli. Der frühere Fabrikbesitzer Gerhard Terlingen, der im Herbst 1903 wegen Konkursverbrechens zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, wurde von der Strafanstalt Münster, wo er die Strafe verbüßt, in eine Irrenanstalt überführt, weil Zweifel an seiner geistigen Gesundheit aufstiegen.

* Köln, 18. Juli. Von den am Sonntag strichweise niedergegangenen Gewittern wurden besonders die Distrikte Andernach, Neuwied und Linghart mitgenommen. Mehrere Scheunen und Brücken sind eingestürzt. Auch mehrere Schwemmschleusen wurden schwer beschädigt. Die Einwohner retteten sich durch schnelle Flucht. Zahlreiche Weinberge sind der Weinstöcke beraubt.

* Gotha, 18. Juli. Dem hiesigen „Tagesblatt“ zufolge reichte Prinz Philipp von Sachsen-Coburg-Gotha soeben die Ehescheidungsklage gegen die Prinzessin Luise beim Landgericht Gotha ein.

* Sonderhausen, 17. Juli. Fürst Karl Günther erhielt vom Kaiser, dem König von Sachsen und anderen Fürstlichkeiten anlässlich seines Regierungsjubiläums herzliche Glückwunschkarten. Der Kaiser verlieh dem Staatsminister Petersen den Kronorden erster Klasse. Der Fürst stiftete eine Jubiläumsmedaille und machte außer der bereits gemeldeten Stiftung in Höhe von 50 000 Mk. eine Stiftung in ungefähr gleichem Betrage zum Besten von Vereinen, von Beamten und Veteranen. Alle bis zum heutigen Tage wegen Uebertretungen verhängten Haft- und Geldstrafen bis zu einem Monat bzw. 100 Mark wurden erlassen.

* München, 17. Juli. Bis 6 Uhr abends waren von 159 Wahlergebnissen 154 bekannt. Danach stellen sich die Parteien im Landtage folgendermaßen: Zentrum 102 (+ 18), Sozialdemokraten 10 (+ 1), Demokraten 2 (+ 1), niederbayerischer Bauernbund 3, Bund der Landwirte in der Pfalz und Oberfranken 4, konservative Bändler 10, Liberale 21. Für die letztgenannten Parteien ist ein ziffernmäßiger Vergleich zu den früheren Verhältnissen, bei denen die Freie Vereinigung 19, und die Liberale Vereinigung 44 Mitglieder zählte, nicht möglich, da noch nicht feststeht, welcher Gruppe sich verschiedene Bändler anschließen. Die fünf noch fehlenden Mandate fallen in die Wahlkreise Neustadt a. d. S. (bisher 2 Liberale) und Landstuhl (bisher 3 Liberale), wofür mehrere Wahlgänge nötig sind.

* Trier, 18. Juli. Der Bauer Mühlenbacher aus Frauental, der seine Frau während der Messe ermorden wollte, wurde von seinem 21 Jahre alten Sohne erschossen.

Oesterreichische Monarchie.

* Reichenberg i. B., 18. Juli. In den Kellerräumen der Gürtlerei von Hübner in Gablonz ereignete sich gestern eine Benzinexplosion, wobei Frau Hübner und ihr Dienstmädchen lebensgefährlich verletzt wurden. Während der Löscharbeiten erfolgte eine zweite Explosion, wobei 28 Feuerwehrleute zum teil tödliche Brandwunden erlitten.

Dänemark.

Aarhus, 17. Juli. Der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin stifteten dem Prinzen und der Prinzessin Christian von Dänemark auf Schloß Marselisborg einen Besuch ab.

Der russisch-japanische Krieg.

* Petersburg, 17. Juli. General Benewitsch telegraphiert, daß er in der Nacht vom 14 zum 15. ds. Mts. die Nachricht empfing, daß die Japaner Raibutschi an der Südküste von Sachalin beschossen hätten.

Verschiedenes.

— Eine Zusammenkunft des Kaisers mit dem Prinz-Regenten von Bayern ist für den Herbst geplant. Der Prinz-Regent wird Ende August oder Anfang September nach Nürnberg zur Enthüllung des Kaiserdenkmals reisen und bei dieser Gelegenheit dort mit dem Kaiser zusammentreffen.

— Dem Reichstagsabgeordneten von Damm, der eine Adresse betreffend die Thronfolgefrage in Braunschweig dem Reichskanzler zustellen ließ, deren persönliche Annahme aber von dem Reichskanzler verweigert wurde, ist, wie die „Braunschweiger Neuesten Nachrichten“ melden, von dem Geheimrat von Löbel nunmehr mitgeteilt worden, daß der Reichskanzler die Adresse nicht zu beantworten gedenke.

— Die Einschränkung des Studiums von Ausländern, die auf den technischen Hochschulen Preußens vorbereitet wird, ist auch an den Hochschulen zu Braunschweig, Darmstadt und München beschlossen worden.

— Die Festlichkeiten aus Anlaß des belgischen Unabhängigkeits-Jubiläums haben am Sonntag in Brüssel mit einem Umzug der Vereine und Verbände und einer religiösen Prozession begonnen. Der König, der den Feierlichkeiten beiwohnte, wurde begeistert begrüßt.

— Der frühere spanische Ministerpräsident Villaverde ist gestorben.

Unter den mannigfachen Erfrischungsgetränken steht das als Karlsruher Hausbrunnen rühmlichst bekannte **Froelichs Apfelmouffee** an allererster Stelle, da es seinen guten Ruf nicht nur seinem Wohlgeschmack und seiner Güte, sondern auch vor allem seiner Belsümmlichkeit und Billigkeit verdankt. Erst kürzlich wieder erhielt Apfelmouffee sogar in Paris auf der „Ausstellung für kulinarische Genüsse und Volksernährung“ die höchste Auszeichnung (Grand Prix), gewiß der beste Beweis für die außerordentliche Güte genannten Getränkes, das heute bereits seinen Weg in allen Kreisen gefunden hat.

Es gibt nichts Besseres für Wäsche u. Hausputz als Dr. Thompsons Seifenpulver. Für die altbewährte, ausgezeichnete Qualität garantiert die Originalpackung und die Schutzmarke Schwan. — Ueberall zu haben.

Amthche Bekanntmachungen.

Die Krankheits- und Sterblichkeitsverhältnisse vom 2. Quartal 1905 im Amtsbezirk Durlach betreffend.

Nr. 705 Von epidemischen Krankheiten wurden gemeldet: Je 1 Typhus in Berghausen, Grödingen und Hohenwetterbach und 2 in Durlach; je 1 Scharlachfall in Grödingen und Weingarten; 3 Fälle von Rachendiphtheritis in Durlach und 1 Fall in Weingarten.

Gestorben sind, ohne 13 Totgeborene, 205 Personen, gegen 220 im gleichen Zeitraum des vorhergehenden Jahres. Auf das Jahr berechnet entspricht diese Zahl einem Sterblichkeitsverhältnis von 20,76 auf 1000 Einwohner des Amtsbezirks.

Im 1. Lebensjahre starben 65 Kinder — 31,77% aller Gestorbenen, vom 1.—15.

vom 15.—30. Lebensjahre	starben	19 Personen,
" 30.—40. "	"	18 "
" 40.—50. "	"	15 "
" 50.—60. "	"	13 "
" 60.—70. "	"	25 "
" 70.—80. "	"	23 "
" 80.—90. "	"	9 "

Von diesen starben an Typhus 1 Person, an Krankheiten des Gehirns und seiner Häute 7 (davon 4 an Schlaganfall), an Lungenschwindsucht 33, an andern Krankheiten der Atmungsorgane 24, an Herzleiden 10 Personen, an Leberleiden 1 Person, an Krankheiten des Verdauungskanal 35, an Nierenleiden 8, an Rückenmarksliden 2, an Krämpfen 3, an rheumatischen Leiden 2, an Strupulose 2, an Rachitis 3, an Krebs 12, an Alterschwäche 25 Personen, an Kinderzehrung 3, an Lebensschwäche 15 Kinder, durch Unglücksfälle 6 und durch Selbstmord (Erhängen) 2 Personen.

In der Stadt Durlach allein starben 58 Personen, davon 23 Kinder — 39,65% der in der Stadt Gestorbenen im ersten und 10 vom 1. bis 15. Lebensjahre. In Weingarten starben 17 Personen, davon 7 Kinder — 41,18% der Gestorbenen im ersten Lebensjahre.

Durlach den 16. Juli 1905.

Medizinalrat Dr. Geyer, Großh. Bezirksarzt.

Privat-Anzeigen.

Stallung

für 4 Pferde nebst Heuspeicher zu vermieten.

Volkbank Durlach.

1—2 Zimmer,

gut möbliert, sofort oder 1. Aug. zu vermieten

Hauptstr. 67, 2. Stoc.

Zimmer, gut möbliertes, sofort, gleich zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zimmer, ein gut möbliertes, ist sofort zu vermieten Kronenstr. 10, 2. St.

Gut möbl. Zimmer

auf 1. August zu vermieten Leopoldstr. 5, 1. St.

An einen anständigen Arbeiter ist per sofort ein Zimmer zu vermieten

Friedrichstr. 10, p. r.

Wohnung gesucht.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, kleiner Küche, Keller und Kammer in guter Lage für einen Herrn auf 1. Oktober gesucht. Erwünscht wären Bedienung und teilweise Pension im Hause. Offerten unter Nr. 122 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

2 Zimmer-Wohnung

nebst Küche, Gas- und Wasserleitung per 1. Oktober von ruhigen Leuten zu mieten gesucht. Offerten unter E. M. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Auf 1. August intelligenter Junge gesucht für leichte Kontorarbeiten und Besorgungen. Näheres zu erfragen Chemische Fabrik, vorm. Goldenberg Geromont & Cie., Zweigfabrik Durlach.

Knecht, ein zuverlässiger, findet sofort Stelle bei Rutscher Weisinger, Rappenstr. 19.

Eine Frau für 1—2 Stunden nachmittags gesucht Sophienstr. 7 part.

Im Getreidemähen empfiehlt sich ein Mann. Näheres zu erfragen im Döfen. Ebenfalls sind schöne Johannisbeeren zu haben.

Ein Morgen Blauklee zu verkaufen bei Karl Fejer, Metzger.

Dieselbst sind auch schöne Johannisbeeren zu haben.

Brennholz, fleingemachtes, wegen Wegzugs billig zu verkaufen Pfinzstr. 11.

Berghausen.

Hafer-Versteigerung.

Freitag den 21. Juli, vormittags 7 Uhr, werden 65 a 26 qm Frühhafer in Gewann Aue an der Grödingenstr. gegen Barzahlung öffentlich versteigert. Zusammenkunft am Rathaus in Berghausen.

Garten in der Nähe der Stadt zu verpachten oder zu verkaufen. Zu erfragen Kirchstr. 12.

Deutsche erbklaue Solidaria-Fahrräder auf Wunsch Teilzahlung. Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 8-15 M. monatlich. Befehrsräder von 64 M. an. Zubehörteile spottbillig. Preisliste umsonst. J. Jendrosch & Co. Charlottenburg 5. No. 702.

Unschl. barer Wanzentod

Flasche 60 u. 75 S. Adlerdrogerie August Peter.

Ein braves Mädchen kann sofort Stellung finden Hauptstr. 30, 2. St.

Stadt. Badeanstalt Durlach

(an der Pfinz), neu hergerichtet,

wieder geöffnet.

Erklärung.

Die seitens verschiedener Mieter gegen den Vorstand des Hausbesitzervereins wegen Aufnahme in die Liste der sogenannten faulen Mieter erhobene Privatklage ist beim Amtsgericht Durlach im Vergleichswege unter Uebernahme der Kosten durch die Beschuldigten erledigt worden.

Der Unterzeichnete erklärt hiermit namens des Vereins, daß die bezeichneten Listen bei den Mitgliedern bereits eingezogen wurden, sowie, daß keine neue Listen unter den Mitgliedern zur Verteilung kommen.

Durlach den 15. Juli 1905.

Der Vorstand des Schutzvereins der Hauseigentümer: J. W. Hofmann.

Nur kurze Kochzeit erfordern

MAGGI'S Schutzmarke Kreuz Stern in Würfeln 10 Pfg. Suppen

2 gute Teller Suppe. In wenigen Minuten nur mit Wasser zuzubereiten. Bestens empfohlen von

Oskar Gorenflo, Grossh. Hoflieferant, Hauptstr. 10.

Viktoria-Kindergries,

beste und billigste Kindernahrung, per Pfund 30 Pfennig. Proben gratis. Alleinverkauf bei Philipp Luger & Filialen.

Sie sparen

Beim Einkauf von Fahrrädern u. Nähmaschinen viel Geld durch direkten Bezug von der Südd. Fahrrad- u. Masch.-Ind. G. m. b. H. Stuttgart. Fahrräder m. voll. Garant. v. M. 65.— an. Pneumatik-Mäntel „ „ 4.— „ „ „ „ „ 2.75 „ „ „ „ „ „ 2.75 „ „ „ „ „ „ 45.— „

Löwen-Apotheke eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 großen Zimmern, Küche, Keller, Schweinestall und Dungplatz, ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Jägerstr. 26, 1. St.

Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern, Balkon, Badezimmer, Küche, 2 Kellern, Gas- und Wasserleitung, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Wolfstr. 9, 4. St.

Hauptstr. 47 im 2. Stock ist eine Mansardenwohnung mit 2 Zimmern auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im Arokodil.

Am Fuße des Turmbergs sind auf 1. Oktober 2 schöne Dreizimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Die Wohnungen sind mit Glasabschluß, Gas und Wasser versehen. Zu erfragen Schillerstr. 8.

Eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern samt Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten Mittelstr. 9, 2. St.

Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Speicher sofort zu vermieten. Näheres Hauptstr. 8 im Laden.

Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten Schillerstr. 6.

Eine schöne 2- oder 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten Ettlingerstr. 36.

Wohnungen von 2—6 Zimmern mern sind zu vermieten. Auskunft erteilt J. W. Hofmann, Turmbergstr. 18.

Luisenstr. 8 im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern mit aller Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden.

Wohnung zu vermieten. Wilhelmstr. 8 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör im 1. Stock auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Joh. Siegler, Hinterhaus 2. St.

Zimmer,

ein gut möbliertes, ist sofort oder auf 1. August zu vermieten Gartenstr. 1, part.

Ein anständiges Mädchen kann Kost und Wohnung erhalten. Zu erfragen Wilhelmstr. 8, part.

Weinfässer

in allen Größen, Wasch- u. Badzuber, Kraut- u. Bohnenländer, Wasser- u. Spülkübel in Eichen- u. Tannenholz, sind zu haben bei Gottlob Volz, Hauptstr. 42. Gebrauchte Spiritus-, Öl-, Lack- u. Petroleumfässer werden ebenfalls zu den höchsten Tagespreisen angekauft.

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. Hauptniederlage bei H. Zinck, Waldhornstr. 45, Karlsruhe.

Freundl. möbliertes Zimmer wird von einem Fräulein auf 1. August d. Js. zu mieten gesucht (part. ausgeschlossen). Offerten unter Nr. 123 an die Exp. ds. Bl.

Ein blaueidener Gürtel ist Sonntag abend vom grünen Hof bis Herrenstr. verloren gegangen. Der redliche Finder wolle denselben im Deutschen Hof abgeben.

Der beste Beweis!

Bekanntlich erhielt kürzlich auf der „Fachausstellung für kulinarische Genüsse und Volksernährung“ in Paris ein deutsches Getränk, nämlich

Froelichs Apfelmousseux

die höchste Auszeichnung (Goldene Medaille und Grand Prix)!

Wenn schon das Ausland ein deutsches Erzeugnis mit derartig hohen Auszeichnungen krönt, so ist dies sicher

der beste Beweis

für die unübertreffliche Güte von Froelichs Apfelmousseux.

Und tatsächlich gibt es kein Erfrischungsgetränk, das so viele Vorzüge in sich vereint wie Froelichs Apfelmousseux:

Gute Bekömmlichkeit und Billigkeit.

In Durlach erhältlich bei:

Philipp Luger.
Pasquah & Lindner.
H. Peter, Adlerdrogerie.
Consumverein, Zehutstraße.
S. Mirring, Karlsruher Allee.
Nagel, Schloßstraße.
Baust, Auerstraße.
Leopold Forstner, Amalienstraße.

Maasdorff & Cie.,

Froelichs Apfelmousseuxfabrik,
Fernspr. 1638. Karlsruhe, Schützenstr. 16.



Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres Kindes
Oskar
sagen innigsten Dank
Familie Oskar Jilly.
Durlach, 18. Juli 1905.

Schnell, sauber, billig
werden Turn- und Gummischuhe repariert bei
Paul Helsinger, Schuhlager,
Hauptstraße 86.
Auch sind dort **Gummi-
betteinlagen** zu haben.

Johannisbeeren

sind zu verkaufen
Brauerei Dummler.

Johannisbeeren,

schöne reife, gibt pfundweise ab
H. Schurhammer.

Johannisbeeren,

ca. 2-3 Ztr., sind noch abzugeben
heute und morgen, auch pfundweise
Hauptstraße 30.

Johannisbeeren

sind zu haben
Hauptstraße 15, Strhs.

Johannisbeeren

sind zu haben
Amalienstraße 33, 2. St.

Johannisbeeren

verkauft
A. Saas, Jägerstraße 18.

Schönes Kornstroh

zu verkaufen bei
Karl Kleiber i. g., Kelterstr. 33.
Ein noch fast neuer **Kinder-
wagen** zu verkaufen
Wilhelmstraße 9.

Pianino,

erstklassiges Fabrikat, bereits neu,
billig zu verkaufen; ebendasselbst
eine **Garnitur mit 4 Fauteuils.**
Jägerstraße 10 l.

Stadtdurlach. Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
12. Juli: Mathilde Maria, Bat. Wilhelm Ludwig Börner, Schlosser.
 12. " Lina Elise Gertrud, Bat. Wilhelm Friedrich Max Kardner, Schlosser.
 13. " Gustav Friedrich, Bat. Wilhelm Heinrich Schäfer, Schlosser.
 15. " Karolina, Bat. Franz Karl Hurler, Säger.
 16. " Gottlieb Heinrich Bat. Gottlieb Heinrich Weible, Tagelöhner.
 17. " Alfred Christof, Bat. Heinrich Wettach, Fabrikarbeiter.
- Gestorben:**
10. Juli: Johann Karl Friedrich Steinbrunn, verheir. Steinhauermeister, 55½ Jahre alt.
 11. " Rosa Barbon, ledige Kleidermocherin, 21½ Jahre alt.
 12. " Oskar Philipp, Bat. Oskar Friedrich Jilly, Versicherungsbeamter, 4 Monate alt.
 13. " Friedrich Karl Obermeier, lediger Damenschneider, 37½ J. a.
 14. " Karl August, Bat. August Hornbacher, Schaffner, 8 Mon. a.
 16. " Gottlieb Heinrich, Bat. Gottlieb Heinrich Weible, Tagelöhner, 13 Stunden alt.
 17. " Franz Andreas Niel, verheir. Kontroleur, 57 Jahre alt.

Reaktion, Druck und Verlag von A. D. u. S. Durlach.

Berein für Homöopathie und Naturheilkunde.

Dienstag den 18. Juli,
abends 9 Uhr:

Monatsversammlung
im „Amalienbad“.

Tagesordnung:

1. Vortrag von Mitglied Seiter.
2. Diskussion über den Verbandstag in Lahr.
3. Antragsfrage und Verschiedenes.

Gartenbauverein.

Mittwoch den
19. Juli d. J.,
abends 8½ Uhr
beginnend, findet
im Hotel Karls-
burg unsere
Monats-Ver-
sammlung statt und zwar bei
günstiger Witterung im Garten,
andernfalls in den Sälen des
2. Stockes.

Im Hinblick darauf, daß die
Pflanzenverlosung für sämtliche
Mitglieder stattfindet, ersuchen wir
um pünktliches und zahlreiches Er-
scheinen, damit die Pflanzen, mit
Rücksicht auf die gegenwärtige
Witterung, sofort an ihren Be-
stimmungsort gelangen.

Auch Freunde der Sache sind
freundlichst eingeladen.

Der Vorstand:
Schid.

Achtung!

Kammerjäger Dertsen em-
pfeht sich zur Vertilgung von
**Ratten, Mäusen, Schwaben,
Wanzen, Ameisen.** Radikale Aus-
rottung. Bestellungen bittet man
in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Morgen Mittwoch:

**Frische
Pflugwürste,
Frankfurterwurst,
Schinkenwurst**
empfeht

K. Weiss zum Pflug.

Billig zu verkaufen
ein **Ruhebett.**

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Hohe Belohnung

erhält der Wiederbringer einer am 12. Juli nachmittags
in Karlsruhe oder Durlach verlorenen **Brillantbroche**
mit großer Perle, Andenken an einen Verstorbenen.
Adresse in der Expedition dieses Blattes.

Ausverkauf.

Um mit meinen Lagerbeständen in **wollenen Herrenkleider-
und Futterstoffen, sowie Knöpfen, Seide** zc. schnellstens zu
räumen, verkaufe sämtliche Artikel unter dem Selbstkostenpreise und
sehe einem geneigten Zuspruche gerne entgegen.

W. Ostermeier Wtw.,
Hauptstraße 15.

Verehrte Hausfrau!

Die Packungen und die Schutzmarke des
besten und beliebtesten aller Kaffeezusätze, des

Aechten Franck-Kaffee

werden nachzumachen versucht.

Es liegt klar auf der Hand: man will
Sie damit täuschen! Verlangen Sie deshalb
ausdrücklich

Aecht Franck



VON
Heinrich Franck Söhne
Ludwigsburg. Halle a/S. Basel. Mailand.
Linz. Pardubitz. Komotau. Kaschau. Agram. Bukarest. Newyork. Flushing.